

Brandenburgs größter Sportverein auch in der Spitze herausragend

BPRSV-aktive *INTERNATIONAL* *ABSOLUT* *ERFOLGREICH*

Der Brandenburgische Präventions- und Rehabilitationssportverein e.V, kurz BPRSV, ist derzeit sicher einer der erfolgreichsten Vereine unter dem Dach des Cottbuser Olympiastützpunkts. Gelingt es doch den Aktiven dieses Vereins, der sich der Betreuung behinderter Menschen verschreibt, selbst bei internationalen Wettbewerben stets ausgesprochen erfolgreich abzuschneiden. Um somit die erfolgreichste Sparte des Stützpunktes darzustellen.

Zum Verein zugehörig sind 27 Leichtathleten, 22 Radsportler und mit der 25-jährigen Alina Rosenberg auch eine Reiterin. Die an ihrem Wohnort Konstanz trainiert und die mit ihrer bei der Europameisterschaft der Vorjahres errungenen Bronzemedaille perfekt ins Erfolgsgefüge des Vereins passt.

Im Jugendbereich der Leichtathletik geben derzeit Charleen Kosche und Franz Koalick absolut den Ton an. Charleen, Anfang des Jahres als „Cottbuser Eliteschülerin des Sports“ geehrt, sicherte sich zuvor bei den Juniorenweltmeisterschaften 2017 in der Schweiz gleich zweifach Gold, als sie sowohl beim Kugelstoßen, als auch im Diskuswurf alle Konkurrenten ihrer Startklasse hinter sich ließ. Die 17-jährige Athletin kann sich seit ihrer Geburt nur im Rollstuhl fortbewegen, doch sieht sie in ihrem Sport mehr als nur eine Alternative zu ihrer Einschränkung, was die Flexibilität betrifft: „Also mal ganz ehrlich, ohne den Sport wäre mein Leben ein gutes Stück langweiliger. Natürlich erfordert mein intensives Training neben der Schule von mir eine Menge Disziplin und eine perfekte Organisation des Tagesablaufes. Aber ich möchte all das nicht missen. Natürlich beflügeln die zuletzt erreichten Erfolge meinen Eifer noch zusätzlich.“ Ihre Trainerin Margarita Chukhrova, die ihrem Schützling eine große Zukunft voraussagt, bedauert jedoch, dass der Diskuswurf aus dem Paralympischen Programm gestrichen wurde und sich ihr Schützling nun allein auf die Disziplin Kugelstoßen spezialisieren muss: „Doch glaube ich fest daran, dass Charleene die Qualifikationsnorm schaffen wird, obwohl wir diese derzeit ja überhaupt noch nicht kennen. Aber sie hat die Fähigkeit, auf den Punkt genau ihre Leistung abzurufen.“ Bei der diesjährigen Leichtathletik-EM der Behindertensportler, die sich vom 20. bis 28. August direkt an die eigentliche EM anschließt, will die Schülerin der 10. Klasse der Lausitzer Sportschule schon ein Achtungszeichen setzen, um auf diesem Weg der Konkurrenz schon mal zu zeigen, dass der Gewinn des Titels bei der Juniorenweltmeisterschaft im Vorjahr kein „Ausrutscher“ war. Sondern dass mit der Athletin des BPRSV Cottbus 2020 in Tokyo absolut zu rechnen sein wird. Auch Franz Koalick würde allzu gern in Japans Metropole an den Start gehen. Zumal er längst am eigenen Leib gespürt hat, wie wunderbar es doch ist, bei internationalen Wettbewerben aufs Treppchen gerufen zu werden. Die Vita des 18-jährigen weist bereits einige überragende Erfolge aus. Bei der JWM 2015 gewann er den 200-m-Lauf, holte dazu dreifach Silber (100m, Weitsprung, 4x100m), um auch ein Jahr später den 100m-JWM Endlauf zu gewinnen und Bronze im Weitsprung zu



Charleen Kosche und ihre Trainerin Margarita Chukhrova.

Fotos: gz

schnappen. Vergangenes Jahr fügte der derzeit in der Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker befindliche Drebkauer JWM-Bronze beim Weitsprungwettbewerb hinzu.

Seine Trainerin „Rita“ Chukhrova schaut ganz reell auf die aktuelle Entwicklung des jungen Burschen: „Franz ist nicht gerade ein Riese, um es vorsichtig auszudrücken. Da wird es für ihn bestimmt schwer, sich auch im Erwachsenenbereich mit den langen Kerls zu messen, das muss man ganz ehrlich sagen. Auch verlangt seine augenblickliche Berufsausbildung ein sehr gut organisiertes Trainingsprogramm. So ein Tag ist mit der Lehre und dem anschließenden Training verdammt lang. Das gehört schon ein ausgeprägter Wille dazu, allerdings hat den der Franz grundsätzlich.“

Wenngleich hier tiefer in der Sportart Leichtathletik eingegangen wurde, so soll dies in keinsten Weise beispielsweise die Leistungen der großartigen Radsportabteilung verdrängen. Allein, was die Biker rings um die Weltmeister von Südafrika Kerstin Brachtendorf und Pierre Senska leisten, verdient ebensolchen Respekt.

Eines aber lässt die Sorgenfalten der Verantwortlichen nicht gerade kleiner werden, wie die Geschäftsführerin des BPRSV, Kathrin Müller, kundtut: „Wir haben wirklich ziemliche Probleme, die nächste Generation für den Sport zu begeistern. Aus dem Projekt Nachwuchsgewinnung hatten wir acht Kinder trotz ihrer Behinderungen für durchaus talentiert gehalten, dabei geblieben ist aber keines dieser Talente. Es gehören halt immer drei dazu: Der Verein, die Eltern und das Kind. Alle drei müssen es wollen und in diesen Fällen waren es die Eltern, die nicht so recht überzeugt davon waren, über den Sport ihrem Kind etwas Gutes zu tun. Nicht einmal versucht hatten sie es, was ausgesprochen schade ist. Für alle Seiten will ich gern anfügen.“

Aus diesem Grund sind die so genannten Schnupper-Trainings von ganz besonderer Wichtigkeit. Jeden ersten Montag im Monat können sich interessierte Menschen, egal welchen Alters, im Paralympischen Stützpunkt in der Cottbuser Hermann-Löns-Straße bei Trainer Christoph Hesse vorstellen.

Georg Zielonkowski ■

AOK
Die Gesundheitskasse.

**Sportmedizinische Untersuchung –
zusätzliche Sicherheit für Ihr Training**

AOK-jetzt.de